

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Preis: 10 Pf. pro Quartal
Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Fringerlohn 1 Mk. 20 Pf.
durch die Post 1 Mk. 25 Pf.

Mit 3 Familienblättern: Frohn, Gute Geiser, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Segemeier in Aue (Ergänzungs-).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Infanterie
die einjährige Gewehrzeit 1891/92,
einjährige Infanterie 20 Jhr. bis Gewehrzeit,
Rekruten von 20 bis 25 Jhr.
Alle Beschlüsse und Anordnungen
nehmen Bestellungen an.

No. 47.

Sonntag, den 19. April 1896.

9. Jahrgang.

Königs-Geburtstagsfeier in Aue.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unseres Königs Albert

Donnerstag, den 23. April 1896

Nachmittag 6 Uhr

im Saale des Rathskellers ein

Festmahl

gehalten werden, zu welchem wir hiermit ergebenst einladen.

Anmeldungen wolle man auf unserer Expedition oder bei Herrn Rathskellerwirth Ge-
ner bewirken.

Aue, am 17. April 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar. Rth.

Aue.

Die hiesigen Grundstücke und zwar
das Robert Fischer'sche Grundstück an der Schwarzenbergerstraße,
das Wenzel'sche Grundstück an der Reichstraße,
und die Wäldchenwiese an der Schnebergerstraße,
sollen an den Reichsbahnen auf ein Jahr verpachtet werden.
Pachtlustige werden ersucht, sich

Dienstag, den 21. April 1896

Nachmittags 4 Uhr

in unserem Geschäftszimmer zur Abgabe ihres Gebots einzufinden.
Pachtbedingungen werden daselbst bekannt gegeben.

Aue, den 17. April 1896.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kerschmar. Rth.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfeht sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum erfolgreichen
Annonciren. Bei Wiederholungen hohe Procente, bei größeren Aufträgen
billige Pauschalpreise.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
sehr willkommen.

Aue. Vergangenen Mittwoch hielt im hiesigen „Gewerbe-
Berein“, im großen Saale des Bürgergartens, Herr Dr.
Pfeilschke aus Schneeberg, einen Experimental-Vortrag über die
Röntgen'schen X-Strahlen. Nach kurzer Einleitung über die
große Bedeutung der neuen Entdeckung zeigte der Vortragende
zuerst die Röntgenstrahlen, die bei der Entladung eines elektrischen
Funkens in einer nahezu luftleer gemachten „Geißler'schen Glas-
röhre“ sich bilden. Dem positiven Pol strömt die röhren-dio-
lette Hülle zum negativen Pol, d. i. zur Kathode. Die einzel-
nen Entladungen wurden dadurch zustande gebracht, daß der
von 6 großen galvanischen Elementen geleitete elektrische Strom
durch einen sogenannten „Ruhmkorff'schen Funkeninductor“ be-
ständig unterbrochen wurde. An der Kathode zeigt sich ein
schwach grünlicher Streifen. Von hier aus werden nun die
einzelnen Strahlen gesendet, welche ihrer unbestimmten Natur
wegen, von Professor Röntgen X-Strahlen genannt wurden.
Zu weit höherem Grade erhält man, so führte der Herr Vor-
tragende weiter aus, diese Strahlungserscheinung, wenn man
eine Glasröhre nimmt, die kaum noch ein Millionstel Luft ent-
hält. Man konnte auf einer solchen Röhre sehr deutlich einen
grünen Lichtschein wahrnehmen, welcher von der kreisrunden
Kathodenfläche herrührte. Die X-Strahlen nämlich sind selbst
nicht leuchtend, man kann sie also nicht, wie die gewöhnl. Son-
nenstrahlen sehen. Sie vermögen aber in anderen Körpern,
in unserem Falle auch der Glaswand lichtschimmernde oder
sogenannte fluoreszierende Lichterscheinungen hervorzu-
rufen. Besonders deutlich wird diese Fluoreszenz-Erscheinung, wenn man
die Strahlen auf einen Schirm fallen läßt, der mit einem
solartigen Körper, Bariumplatinocyanür, besetzt ist. Man
konnte bei dunkel gemachtem Saale einen solchen Schein selbst
dann mit Leichtigkeit sehen, als eine Engelröhre verwendet wurde,
die mit schwarzem Papier dicht umwickelt war. Die Strahlen
vermögen also nicht bloß Glas, sondern auch sonst undurchsich-
tige Körper zu durchdringen. Ja, diese unter Umständen noch
besser als jene, wenn sie lockerer, spigelförmig leichter sind.

So dringen die Strahlen leicht durch Holz, Papier, Leder,
auch durch Weichholz des menschl. Körpers, wie Fleisch, Fett
u. dergl. Schwerer aber dringen sie durch festere Sub-
stanzen, wie Knochen, Metalle u. dergl. Von den Metallen
insbeson. ist das leichteste, das Aluminium, ziemlich leicht
durchlässig, das schwerste von ihnen, das Platin, weit schwerer.
Hieraus beruht nun, wie der Herr Vortragende weiter ausge-
führt, die Möglichkeit, die von Fleisch und Fett umhüllten Kno-
chen des Menschen photographisch sichtbar zu machen. Eine
junge Dame hatte die Liebesschwandigkeit zu einem solchen Ver-
suche ihre Hand zu bieten. Die Hand wurde etwa 25 Minu-
ten lang auf eine mit mehreren Schichten schwarzen Papier
bellebte präparierte photographische Platte gelegt und den
Einwirkungen der X-Strahlen ausgesetzt. Die Entladungsröhre
bestand sich etwa 25 cm. oberhalb der Platte, auch sie
war dicht mit Papier be- und während der ganzen Aufnahme-
zeit war nicht die geringste Lichterscheinung erkennbar. Nach
der erfolgten Fixierung der Platte, die im Saale direkt vor-
genommen wurde, welcher während dieser Zeit mit mehreren
rothen Lampen erleuchtet war, zeigte sich auf derselben das
Bild der Handknochen ziemlich scharf. Die Strahlen hatten
dieser Stelle durchdrungen, die Glasplatte also geschwärzt,
an Stellen, wo die Knochen sich befanden, blieb diese Farbe
mehr oder weniger weiß. Der Ring des Goldfingers hob sich
frei von dem übrigen Knochen aus. Auch ein in ein Holz-
stück eingeschlagenes Nägelstück, sowie ein ebenso verwahrt
keines Reizespiel und ein Strohhalm, die neben der Hand lagen,
konnte man deutlich auf der Platte wahrnehmen.

Wie ein Wunderwerk war das im Wasser liegende Negativ-
bild von der Hand zahlr. erschienenen Fußspuren sichtbar be-
trachtet. Zum Schluß sprach Herr Vortragende des Vereins

Herrn Dr. Pfeilschke aus Schneeberg für die interessanten Dar-
bietungen, ebenso Herrn Oberhüttenmeister Müller aus Aue,
welch letzterer die Fixierung des Negativbildes in liebenswür-
digster Weise vorgenommen, für die Röhre seinen Dank aus-
sprach.

Am Dienstag hielt der „Waldenberger Stenographen-Verein“
Auerthal sein 10 jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Concert
Lieder und Ball, im Bürgergarten ab. Das Fest war gut
besucht. Das Concert von unserer Stadtpelle ausgeführt,
sah vielen Beifall. Eine der Feier entsprechende Declama-
tion, gemeinschaftlicher Gesang des Bundesliedes u. eine feierliche
Ansprache des Herrn Lehrer Kooze vervollständigten das Fest.
Das Theaterstück: „Eine fixe Idee“ von Mitgliedern des Ver-
eins ausgeführt, bot eine fesselnde Situation und Ver-
wickelungen, und wurde lebhaft applaudirt. Der Vortragende
beschrieb das interessante H.-H. Rüge der „Stenographenvereine“
nach lange blühen und gedeihen, um diese so nützliche Kunst
im Auerthale mehr und mehr zu verbreiten. Kommen
Dienstag wird ein Festessen des Stenographen-Vereins in der
Lehrerschule stattfinden.

Von der hiesigen Polizei wurde am 17. d. M. Nach-
mittags ein durchreisender angebl. Kaufmann festgenommen,
welcher vor seiner Verhaftung einen Staatsverbrech unternehmen
und sich dadurch verdächtig machte. In seinem Besitz befanden
sich gegen 30 verschiedene gefälschte Zeugnisse, welche auch mit
gefälschten Stempeln versehen waren und auf verdächtige
Namen lauteten. Er hatte Zeugnisse, als Kaufmann, Comditior,
Ugarnacher, Goldarbeiter, Kupferschmied, Blauer, Seifenfäb-
er, Färber, Kämpfer und Buchbinder. Von allen diesen macht
derselbe Gebrauch, um sich das übliche Meistergeheim zu holen,
sucht dadurch die betr. Meister zu täuschen und sich einen Vor-
theil zu verschaffen. Er wurde an das Kgl. Amtsgericht
Schneeberg abgeleitet. Hoffentlich werden ihm für die Zukunft
seine Schwandeleien unmöglich gemacht.

Das Erdbeben der Firma W. L. Reich in Aue ist auf
Hol. 281 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die
Vorstellungen veränderbar worden.

Die jährliche-Witterung vor 50 Jahren, also im
Jahre 1846, ist, wie das genau geführte Tagebuch eines
Weinzer Bürger's nachweist, fast genau so geartet gewesen
wie in diesem Jahre. Das 1846er Jahr war aber ein sehr
fruchtbares und besonders ein sehr gutes Weinjahr. Hoffent-
lich wird das 1896er Jahr seinen 50jährigen Vorgänger auch
in dieser Beziehung nachahmen.

Schneeberg. Im hiesigen königlichen Gymnasium fand
am Montag die Aufnahmeprüfung statt, wobei 85 Schüler
neu aufgenommen wurden. Von dem am 1. März gegeb-
nen 178 Schülern verließen heute 16 die Anstalt mit dem
Maturitätszeugniß und 12 aus neueren Klassen, so daß ge-
genwärtig die Frequenz 180 Schüler beträgt.

Im königl. Lehrerseminar hier erfolgte gestern der
Antritt des neuen Leiters der Anstalt, Herrn Seminar-
direktor Israel. Am Nachmittage fand sodann in der Aula
des Seminars ein festlicher Aktus statt, der zugleich auch der
Aufnahme der neuereintretenden Schüler galt. Nach gemeinsa-
men Chorgesängen ergriff Herr Seminar-director Israel das
Wort zur feierlichen Antrittsrede. Auf Grund von 2. Tim.
1, 7 (Wort hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, son-
dern der Kraft, der Liebe und der Ruhe) behandelte der Herr
Director in von Herzen kommenden und zu Herzen sprech-
enden Worten, drei Segensgaben für unsern Anhang. Vor
dem Aktus hatte der Herr Seminar-director Israel in herzli-
cher Weise das Lehrerkollegium begrüßt; Namens der Lehrer
des Seminars brachte der erste Dozent, Herr Dr. Kähler
dem neuen Director Glück und Segenswünsche für seinen
hiufigen Wirkungskreis dar und versicherte ihn der freudigen,
treuen Mitarbeit des Lehrerkollegiums. — In das Lehr-
kollegium des Seminars trat gestern auch als Hilfslehrer der
bildliche Seminarlehrer Herr Burch auf Altenroos bei Gern-
hain ein.

Neustädtel, 16. April. Unser Stadt konnte heute Abend

leicht von einem größeren Brandunglück heimgesucht werden.
Gegen 7 Uhr brach nämlich im Hintergebäude des der Frau
Kantnerin Hochmann gehörigen Wohnhauses an der Carlstraße
auf noch unbelannte Weise Feuer aus, welches sich an-
fänglich ziemlich rasch ausbreitete und das angebaute Haupt-
gebäude, sowie die Nachbargebäude des Herrn Bäckermeisters
Salzer stark gefährdete. Dank der Winde u. der schnellen
Hilfe wurde der Brand bald auf seinen Fort beschränkt.
Pforten, 14. April. In den nächsten Tagen
werden hier die Arbeiten beguht Aufstellung des Paul Fleming-
Denkmals dessen Guß vortrefflich gerathen ist, beginnen.
Die Enthüllung wird Donnerstag nach Pforten erfolgen.

1894. Was man sät, so man erntet!

Die schlechteste Saat für das Leben sind die naturwid-
rigen Gewohnheiten, welche sich der Mensch „berufsmäßig“
oder „willkürlich“ tagtäglich hingibt. Ein ganzes Heer
von Krankheiten, darunter im Besonderen die Lungen-, Ner-
ven- und Rückenmarkleiden werden durch andauernde
Uebertretung der Naturgesetze erzeugt und fortgepflanzt.
Es ist daher die erste Pflicht jedes Menschen, diese schädlichen
Einflüsse, welche Krankheit und Siechtum zeitigen, vermei-
den zu lernen und, wo dieselben bereits die Constitution unter-
graben haben, gegen die hervortretenden Krankheitserschein-
ungen rechtzeitig und energisch einzusetzen, um sich gegen
die schwereren Folgen von „Berufskrankheiten“ zu schützen. Von
zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Ner-
ven- und Rückenmarkleiden beweist sich, wie der nachgehende
Bericht auf's Neue lehrt, die Sanjana-Heilmethode.

Herr Gottlieb Dautrich, welcher durch einen Heilverfahren
von einem hartnäckigen Nervenleiden wiederhergestellt wurde schreibt:
An die Direction des Sanjana-Instituts zu London S. E. Postgeposte
Direction! Heute kann ich Ihnen die folgende Mitteilung machen,
daß ich nach Verbrauch der von Ihnen vorerwähnten Medicamente
meine vollkommene Wiedergenesung gefunden habe. Ich fühle mich
durch Gottes und ihre Güte wieder vollständig wohl und munter. Ich
halte es daher für meine innere Pflicht, Ihnen hiermit meinen besten
Dank abzustatten. Auch werde ich nicht verzeihen, alle Leidenden auf
Ihr segensreiches Institut aufmerksam zu machen, womit sich nochmals
danke empfangt Gottlieb Dautrich.
16. I. V. 94. Schloßmühle, (Post Buchach) bei Saarbrücken, Ludwigs-
burg 48.

Die „Sanjana-Heilmethode“ beweist sich von zuver-
lässigem Erfolge bei allen heilbaren Lungen-, Ner-
ven- und Rückenmarkleiden. Man bezieht dieses bewährte
Heilverfahren „franko und kostenfrei“ durch den Sekre-
tar des Sanjana-Instituts, Herrn Hermann Dege zu
Leipzig.

Wetterbericht vom 17. u. 18. April 7 Uhr morgens.

Stations- Name	Barometer- stand	Wetter	Temper. nach Cel.	Wind- richtung
Wetterhaus- Aue-König- Albert-Brade Aue-Zelle.	735 mm 735 "	Veränderl.	0° + 5°	N.-W. N.-W.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Sonntag Misericord dom:

Früh 1/9 Uhr: Beichte: P. Thomas. Vorm. 9 Uhr:
Gauptgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Predigt
über Ps. 127: Diac. Dertel. Abend 6 Uhr Missionssunde:
P. Thomas. Abend 8 Uhr: Gm.-inh. Jünglings-Verein.
Mittwoch, den 22. April: Abends 1/9 Uhr: Bibelstunde
im Gm.-inh. Männer-Verein über 1. Petr. 5: Diac. Dertel.

Kirchen-Nachrichten für Altkreis-Zelle.

Vorm. halb 9 Uhr Beichte. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit
heil. Abendmahls.